

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 5.

Samstag den 7. Jänner 1871.

(5—1)

Concurs.

Zur Besetzung der durch Resignation eines zu versehenden Lehrers vacant gewordenen Schullehrerstelle in Morobitz mit deutscher Unterrichtssprache, womit auch der Organistendienst verbunden ist, wird der Concurs bis zum

16. Jänner 1871

hiemit ausgeschrieben.

Bewerber um diese Stelle wollen ihre dokumentirten Gesuche an den gefertigten Bezirks-Schulrat überreichen.

R. f. Bezirks-Schulrat Gottschee, am 30ten December 1870.

Der f. f. Bezirkshauptmann als Vorsitzender.

(4—1)

Nr. 53.

stadl und des Pfarrhofes Töplitz lautenden Staatschuldverschreibungen und der Zinsen gepflogen, auf Grund der vorhandenen alten Zinsvertheilungsausweise die Antheilsprospekte nach den gegenwärtigen Ortsgemeinden verfaßt, und in dieselben die ausgewiesenen Theilnehmer und Rechtsnachfolger eingetragen worden.

Die Privattheilnehmer, Erben und Rechtsnachfolger der ursprünglichen Prästanten werden nunmehr aufgefordert, innerhalb des Termins von

45 Tagen,

vom Tage der letzten Einschaltung dieses Edictes in der „Laibacher Zeitung“, während welchen die Antheilsprospekte bei den betreffenden Gemeinde-Borständen zu Jedermannus Einsicht aufliegen, ihre allfälligen Beschwerden und Antheilsansprüche unter Beibringung der Beweise so gewiß hieramts vorzubringen, widrigens die Vertheilung der Zinsen und des Obligations-Erlöses nach den vorsgenden Antheilsprospecten erfolgen würde und alle jene Anteile, rücksichtlich welcher sich Niemand als Theilnehmer ausgewiesen haben wird, zu folge allerhöchster Entschließung vom 20. März 1857 nach Ablauf der Verjährungsfrist dem Stammvermögen jener Ortsgemeinde zuwachsen würden, in welcher der ursprüngliche Prästant seinen Wohnsitz

hatte, jedoch mit der Verpflichtung, den einzelnen Theilhabern, deren unverjährte Ansprüche von den politischen Behörden nachträglich als statthaft erkannt werden sollten, die ihnen zugesprochenen Anteile zu erfolgen.

Rudolfswerth, am 14. December 1870.

Der f. f. Bezirkshauptmann :
G. f. f.

Nr. 43.

Concurs-Ausschreibung.

Die Bezirkswundarztenstelle in Treffen, mit der damit verbundenen jährlichen Remuneration von 168 fl. aus der Treffner Bezirkscassa auf die Dauer des Bestandes derselben, ist in Erledigung gekommen. Bewerber um diese Stelle wollen ihre mit dem Diplome und den Zeugnissen über die Kenntnis der Landessprache so wie über etwa bereits geleistete Dienste belegten Gesuche bis längstens

25. Jänner 1871

an die gefertigte Bezirkshauptmannschaft, und zwar im Falle sie bereits eine öffentliche Stelle bekleiden, im Wege ihrer vorgesetzten Behörde überreichen.

Rudolfswerth, am 2. Jänner 1871.

Der f. f. Bezirkshauptmann :
G. f. f.

Edict.

Von der f. f. Bezirkshauptmannschaft Rudolfswerth wird hiemit fundgemacht:

Es seien in Gemäßheit der hohen Ministerialverordnung vom 18. September 1858, R.-G.-Bl. Nr. 150, die Verhandlungen wegen Auftheilung der pro rusticarii auf Namen der vormaligen Unterthanen der Capitelherrschaft Neu-stadt, der D. = R. = D. = Commenda Neu-

Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 5.

(19—1)

Nr. 5173.

Executive Feilbietung.

Bon dem f. f. Bezirksgerichte Tschernembl wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Maria Preuz, als Cessionärin der Katharina Bluth von Krupp, durch Dr. Preuz von Kraenburg, gegen Stefan Mlovern von Moverndorf wegen aus dem Vergleiche vom 21. Juni 1864, Z. 2922, schuldigen 13 fl. ö. W. c. s. e. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Gut Smuck sub Urb.-Nr. 142, Rect.-Nr. 124 eingetragenen Realität, im gerichtlich erhobenen SchätzungsWerthe von 657 fl. ö. W., gewilligt und zur Bornahme derselben die drei Feilbietungs-Tagsatzungen auf den

14. Jänner,

15. Februar und

15. März 1871,

jedesmal Vormittags um 11 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzbietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem SchätzungsWerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. f. Bezirksgericht Tschernembl, am 22. September 1870.

(17—1)

Nr. 4592.

Grinnerung

an Miko Radović aus Weltsberg Haus-Nr. 11, derzeit unbekannten Aufenthaltes.

Vom dem f. f. Bezirksgerichte Tschernembl wird dem Miko Radović aus Weltsberg Hs.-Nr. 11, derzeit unbekannten Aufenthaltes, hiermit erinnert;

Es habe die D. R. O. Commenda Tschernembl wider denselben die Klage auf Zahlung des Urbarial-Rückstandes pet. 75 fl. 56 fl. c. s. e., sub praes. 11ten October 1870, Z. 5492, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Behandlung die Tagsatzung auf den

20. Jänner 1871,

früh 9 Uhr, mit dem Anhange des § 18 der a. h. Entschließung vom 18. October 1845 angeordnet und dem Geklagten wegen seines unbekannten Aufenthaltes Georg

Sperhar von Weltsberg als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständiget, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

R. f. Bezirksgericht Tschernembl, am 11. October 1870.

(33—1) Nr. 19530.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom f. f. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Franz Rode von Laibach die executive Versteigerung der dem Josef Stembou von Brunndorf gehörigen, gerichtlich auf 5030 fl. geschätzten, im Grundbuche Sonnegg sub Urb.- und Einl.-Nr. 12 vorkommenden Realität wegen schuldigen 345 fl. s. A. bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagsatzungen, und zwar die erste auf den

21. Jänner,

die zweite auf den

22. Februar

und die dritte auf den

29. März 1871,

jedesmal Vormittags von 10 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den SchätzungsWerth, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitations-Bedingnisse, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10% Badium zu Handen der Licitations-Commission zu erlegen hat, so wie das Schätzungs-Protokoll und der Grundbuchs-Extract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Laibach am 4. November 1870.

(16—2) Nr. 6714.

Dritte exec. Feilbietung.

Vom f. f. Bezirksgerichte Tschernembl wird hiemit bekannt gemacht: da zu der mit Bescheid vom 15. Juli 1870, Z. 3525, auf den 9. December 1870 angeordneten zweiten executiven Feilbietung der Rea-

litäten ad Herrschaft Pölland sub Tom. 28, Fol. 73 und 101, kein Kauflustiger erschienen ist, so hat es bei der auf den

13. Jänner 1871

angeordneten dritten Feilbietungstagsfahrt unterm vorigen Anhange sein Verbleiben.

R. f. Bezirksgericht Tschernembl, am 10. December 1870.

(2988—2) Nr. 2514.

Zweite exec. Feilbietung.

Bei der am 20. December 1870 abgehaltenen ersten executiven Feilbietung der dem Matthäus Kusel von Podborš gehörigen Realität Urb.-Nr. 61 ad Gut Klivis wurde kein Anbot gemacht, daher es bei der auf den

24. Jänner 1871

angeordneten zweiten executiven Feilbietung verbleibt.

R. f. Bezirksgericht Ratschach, am 20. December 1870.

(29—2)

Zweite exec. Feilbietung.

Im Nachhange zum diesgerichtlichen Edict vom 7. November d. J., Nr. 4554, wird bekannt gemacht, daß, nachdem zur ersten Feilbietung der dem Josef Grebenc von Sončnik gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Savenstein sub Berg-Nr. 208/212 vorkommenden Weingartenrealität kein Kauflustiger erschienen ist, am

20. Jänner 1871,

Vormittags 9 Uhr, in dieser Gerichtskanzlei zur zweiten Tagsatzung geschritten werden wird.

R. f. Bezirksgericht Nassensfuß, am 20. December 1870.

(28—2)

Zweite exec. Feilbietung.

Im Nachhange zum diesgerichtlichen Edict vom 2. November 1870, Nr. 4324, wird bekannt gemacht, daß, nachdem zur ersten Feilbietung der dem Anton Vorster von Nassensfuß gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Nassensfuß sub Urb.-Nr. 531 vorkommenden Realität kein Kauf-

lustiger erschienen ist, am

21. Jänner 1871,

Vormittags 9 Uhr, in dieser Gerichtskanzlei zur zweiten Tagsatzung geschritten werden wird.

R. f. Bezirksgericht Nassensfuß, am 22. December 1870.

Nr. 4064.

Reassumirung dritter exec. Feilbietung.

Bon dem f. f. Bezirksgerichte Egg wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der f. f. Finanzprocuratur für Kain in Vertretung des hohen Aerars und Grundentlastungsfondes die Reassumirung der dritten exec. Feilbietung der dem Lorenz Ferme von Selek Nr. 26 gehörigen, gerichtlich auf 1116 fl. geschätzten, sub Urb.-Nr. 236 im Grundbuche Münkendorf vorkommenden Realität im Reassumirungsweg neuwisch bewilligt, und hiezu der Tag auf den

13. Jänner 1871, Vormittags 9 Uhr, mit dem früheren Anhange angeordnet worden.

R. f. Bezirksgericht Egg, am 19ten October 1870.

(2963—3) Nr. 3789.

Executive Feilbietung.

Bon dem f. f. Bezirksgerichte Kraenburg wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei in der Executionshabe der Katharina Zelez und Josefine Wlasitsch, durch Herrn Dr. Ploj in Pettau, gegen Frau Ludovica Polak von Neumarktl, Universalerbin des sel. Franz X. Oman, in die executive Feilbietung der Franz X. v. Oman'schen Forderungen bei Jakob Metlač von Hüßen aus dem Schulschein vom 21. April 1860 pr. 120 fl. ö. W., intabulirt auf seiner Realität Urb.-Nr. 206 ad Herrschaft Michelstetten, und jener bei Johann Vidic von St. Georgen aus dem Schulschein vom 22. April 1850 und Cesson vom 25. April 1858 pr. 105 fl. c. s. e., intabulirt auf seiner Realität Urb.-Nr. 1 1/2 ad Corporis-Christigist, wegen schuldigen 100 fl. c. s. c. gewilligt und zu diesem Ende drei Feilbietungstermine auf den

16. Jänner,
17. Februar und
17. März 1871,

jedesmal früh 9 Uhr, in dieser Amtskanzlei mit dem Weiszeuge angeordnet werden, daß diese Forderungen nur bei der dritten Feilbietung allenfalls auch unter ihrem Nennwerthe hintangegeben werden würden.

R. f. Bezirksgericht Kraenburg, am 30. August 1870.

Im Hause in der Kapuziner-Vorstadt, Sternallee Nr. 81, ist im 3. Stocke

eine Wohnung

bestehend aus 3 Zimmern, 2 Cabineten, 1 Spardküche, 1 Speisekammer, 1 Holzlege und 1 Keller, für kommenden Georgi zu vermieten.

Nähere Auskunft hierüber erfährt man im 2. Stocke bei der Haushfrau dafelbst. (59—2)

Glücks - Offerte.

„Glück und Segen bei Cohn!“

Grosse vom Staate garantirte Geldlotterie von über $1\frac{1}{4}$ Millionen Thaler.

In dieser vortheilhaftesten **Geld-Lotterie**, welche insgesamt nur 41.500 Lose enthält, werden nunmehr in wenigen Monaten in den folgenden 6 Abtheilungen **folgende Gewinne sicher entschieden**, nämlich 1 **Gewinn** eventuell 100.000 Thaler, speciell Thaler 60.000, 40.000, 20.000, 16.000, 10.000, 2 mal 8000, 3 mal 6000, 3 mal 4800, 1 mal 4400, 2 mal 4000, 2 mal 3200, 4 mal 2400, 7 mal 2000, 1 mal 1600, 15 mal 1200, 105 mal 800, 5 mal 600, 4 mal 480, 155 mal 400, 205 mal 200, 218 mal 80, 10810 mal 44, 40, 9920 à 20, 12, 6, 4 und 2 Thaler.

Die **Gewinn-Ziehung** der zweiten Abtheilung ist **amtlich** auf den

18. und 19. Januar 1871 festgestellt und kostet die Renovation hierzu für

1 ganzes Originallos 7 fl. ö. W.

1 halbes dto. 3½ fl. ö. W.

1 viertel dto. 1¾ fl. ö. W.

und sende ich diese **Original-Lose**

(nicht von den verbotenen Promessen oder Privat-Lotterien) gegen **frankirte** Einsendung des **Betrages** selbst nach den entferntesten Gegenden meinen geehrten Auftraggebern **sofort** zu.

Die **amtliche Ziehungsliste** und

die Versendung der Gewinn-Gelder erfolgt **sofort nach der Ziehung** an jeden der Beteiligten **prompt und verschwiegen**. (27—2)

Mein Geschäft ist bekanntlich **das Älteste und Allerglücklichste**,

indem ich bereits an mehrere Beteiligte

die **grössten Haupt-Gewinne**

von Thaler 100.000, 60.000, 50.000,

oftmals 40.000, 20.000, sehr häufig

12.000 Thaler, 10.000 Thaler etc. etc.

laut **amtlichen Gewinnlisten**

ausbezahlt habe.

Laz. Sams. Cohn in Hamburg, Haupt-Comptoir, Bank- und Wechselgeschäft.

(62—1) Nr. 5529.

Curatels-Verhängung.

Vom f. f. Bezirksgerichte Krainburg wird bekannt gemacht, daß das hohe f. f. Landesgericht Laibach den Kaufschenbesitzer Michael Jagodic von Oberfernig Hs. Nr. 81 mit Beschluss vom 13. December 1870, B. 6617, wegen Verschwendungen unter Curatels zu stellen besunden habe, und daß für denselben Franz Hlastove von Oberfernig als Curator aufgestellt worden ist.

f. f. Bezirksgericht Krainburg, am 17. December 1870.

(2948—3) Nr. 6884.

Relicitation.

Von dem f. f. Bezirksgerichte Feistritz wird bekannt gemacht:

Es sei in Folge Ansuchens des Herrn Alois Perenč von Pianino, nom. seiner indj. Kinder Emilie und Anna Perenč, die Relicitation der vom Anton Sajn von Juršič laut Licitationenprotokolles vom 17. Juli 1868, B. 5213, um den Meistbot von 651 fl. erstandenen, im Grundbuche des Gutes Steinberg sub Urb. Nr. 9½ vorkommenden, auf Namen des Georg Sajn vergewährten und auf 600 fl. c. s. c. geisthaften Realität somit An- und Zugehör wegen aus dem Meistbotsvertheilungsbescheide vom 15. September 1868, B. 6962, schuldiger 45 fl. 48 kr. c. s. c. bewilligt und zu deren Vornahme die Tagsatzung auf den

31. Jänner 1871,

Vormittags 8 Uhr, hiergerichts mit dem Beifache angeordnet worden, daß obige Realität bei dieser Tagsatzung auf Gefahr und Kosten des sämigen Erstehers auch unter dem Schätzwerthe an den Meistbietenden hintangegeben werden wird.

f. f. Bezirksgericht Feistritz, am 11ten October 1870.

Die jetzigen politischen Verhältnisse bringen naturgemäß verschiedene Schwankungen in den Kursen unserer Papiere; das P. L. Publicum ist durch meine **äusserst prompte und solide Vermittlung** in der Lage, blos gegen eine bescheidene Einlage das **Steigen und Fallen** der Papiere jedesmal zu **seinem Nutzen** auszunutzen.

Aufträge auch brieflich oder telegraphisch, Programme und Auskünfte werden bereitwillig ertheilt.

Karl Stein,

Comptoir für Börsengeschäfte,

Wien, I., tiefen Graben 17.

(2740—13)

Johann Luckmann

beehrt sich anzuseigen, dass er die

Specerei-Waaren-Handlung

in Laibach, Capuciner-Vorstadt Nr. 54.

seines Vaters Herrn L. C. Luckmann

(11—3)

vom 1. Jänner 1871

für seine Rechnung übernommen hat, welche er unter obigem Namen unverändert fortführen wird.

Die p. t. Abnehmer sind gebeten, von dieser Aenderung Kenntniß zu nehmen und sich versichert zu halten, dass bei einem gut assortirten Waarenlager sie stets die billigsten Preise und reellste Bedienung finden werden.

(20—2)

Nr. 4089.

Executive Feilbietung.

Von dem f. f. Bezirksgerichte Tschernembl wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Matthias Jurjevic v. n. Tributsche gegen Jakob Supanzhiz von Sella bei Ottawitz wegen aus dem Zahlungsauftrage vom 3. Juli 1869, B. 4105, schuldiger 33 fl. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letzteren gehörigen, im Grundbuche der D. R. O. Commenda Tschernembl sub Cur. Nr. 177 und 178 eingetragenen Realitäten, im gerichtlich erhöhten Schätzwerthe von 40 fl. ö. W., gewilligt und zur Vornahme der selben die drei Feilbietungs-Tagsatzungen auf den

14. Jänner,
15. Februar und
15. März 1871.

jedesmal Vormittags um 11 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzwerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedinguisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsständen eingesehen werden.

f. f. Bezirksgericht Tschernembl, am 8. August 1870.

(3005—3)

Nr. 7013.

Zweite exec. Feilbietung.

Vom f. f. Bezirksgerichte Adelsberg wird im Nachhange zu dem Edict vom 12. October 1870, B. 5395, in der Executionssache der f. f. Finanzprocuratur, nom. des hohen Aerars und Grundentlastungsfondes gegen Maria und Johann Euer von Altdirnbach peto. 311 fl. 45 kr. c. s. c. bekannt gemacht, daß zur ersten Realfeilbietungstagsatzung am 23. December 1870 kein Kauflustiger erschienen ist, weshalb am

24. Jänner 1871
zur zweiten Tagsatzung geschritten werden wird.

f. f. Bezirksgericht Adelsberg, am 23. December 1870.

HAIR-DYE!

Viele

1000 Anerkennungsschreiben

find mir bis jetzt über mein bestes und ganz unschädliches

Haarfärbe - Mittel

zugekommen. — Selbstverständlich werden diese Anerkennungen aus Discretion nicht veröffentlicht.

HAIR- DYE

(mit der behördlich protokollierten Schuhmarke)

Schwarz, Braun und Hellbraun,

womit sich Federmann augenblicklich die Kopf- und Barthaare **dauernd** ohne jede Gefahr beliebig hell oder dunkel färben kann, und welches insoferne ganz unschädlich ist, weil es aus rein vegetabilischen Substanzen zusammengesetzt ist.

Der Erfolg ist sicher und überraschend, die Farben höchst natürlich, die Ausführung ungemein leicht und die Vorzüglichkeit dieses Artikels übertrifft alles bisher existirende dieser Art.

Ein Feilschlagen dieses Haarfärbemittels ist nicht möglich, wenn die Gebrauchs-Anweisung genau befolgt wird, und wenn das Haar einmal gefärbt ist, wird sich dasselbe in seinem schönen Aussehen niemals ändern, als ob dem natürlichen Nachwachsen deselben.

Ein Carton mit Gebrauchs-Anweisung 2 fl. 50 kr.; die zum Färben nötigen Bürsten, Lassen und Kämme zu je einem Carton 50 kr.

besonders zu empfehlen für Damen, zum Schwarz- oder Braunsärfen der Haare und Augenbrauen in Eisweisskamm und Bürste 1 fl.

Auswärtige Bestellungen werden gegen den eingeschickten Betrag nebst 10 kr. Emballage oder mit Postnachnahme schnellstens befördert.

Haupt-Versendungs-Depot en gros & en detail:

In meinem Frisir-Salon : Stadt, verlängerte Kärntnerstraße Nr. 51,

und Fabrik : Neubau, Neubaugasse Nr. 70 in Wien.

1756—11

In Laibach bei Eduard Mahr. Parfumeriehandlung.

Wilhelm Abt in Wien, Friseur, Parfumeur und Inhaber mehrerer k. k. Privilegien.

Haarfärbe-Mittel.

(2962—3)

Nr. 4708.

Executive Feilbietung.

Vom f. f. Bezirksgerichte Krainburg wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Johann Knes von Schischka, durch Dr. Supan, die executive Feilbietung der der Frau Karolina Kreuzberger von Kainburg gehörigen, gerichtlich auf 5000 fl. bewertheiten, im Grundbuche der Stadt Kainburg sub Hs.-Nr. 145 vorkommenden Hausrealität wegen schuldigen 1365 fl. c. s. c. bewilligt und zu deren Vornahme die drei Feilbietungstagsatzungen auf den

17. Jänner,

20. Februar und

20. März 1871,

jedesmal Vormittags 9 Uhr, in dieser Gerichtskanzlei mit dem Beifache angeordnet worden, daß obgedachte Hausrealität erst bei der dritten Feilbietung allenfalls auch unter dem Schätzwerthe hintangegeben werde.

f. f. Bezirksgericht Kainburg, am 30. October 1870.

Iaden Monat zwei Doppel-Nummern

im Umfange von 3 – 4 Bogen
im grössten Folio-Format mit Extra-Beilagen
und zahlreichen
Abbildungen.

Alle Buchhandlungen und Postämter

des In- und Auslandes
nehmen Bestellungen an u. liefern auf Verlangen

Probe-Nummern.

Illustrirte

Damen-Zeitung.

DER BAZAR

ist die
reichhaltigste u. nützlichste

Familien-Zeitung,

das beliebteste und gelesenste Blatt für
Mode und Unterhaltung.

DER BAZAR

ist das
gelesenste Blatt

der Welt.

nur 25 Sgr.

In Oesterreich nach Cours.

Er erscheint in 12 verschied. Sprachen

in einer Auflage von mehr als einer

halben Million Exemplare.

ein Blatt für alle Stände.

In mehr als einer halben Million Exemplare und in 12 Sprachen wird gegenwärtig der Bazar gedruckt. Wir stellen diese Notiz voran, weil sie den stärksten, den thattsächlichen Beweis dafür liefert, dass unsere Zeitung kein Luxus, sondern ein Bedürfniss ist und im vollsten Masse erfüllt hat, was der erste von uns in die Welt geschickte Prospect von ihr verhiess, nämlich eine alle modischen, ökonomischen u. ästhetischen Interessen der Frau vertretende und fördernde Zeitung zu sein.

Siebzehn Jahre hindurch hat der Bazar sich bewährt und als Weltblatt nicht nur sich Balin gehrochen, sondern auch, was schwerer ist, sich behauptet. In demselben Masse, wie die Zahl seiner Abonnenten wuchs, so dass sie jetzt wie gesagt mehr als

eine halbe Million

beträgt, erweiterte sich allerdings auch das Programm und wuchs die Fülle des Stoffes. Trotzdem ist heute noch der Bazar verhältnismässig die billigste Frauenzeitung und trotz seiner Billigkeit die reichhaltigste.

Alle Interessen der Frau wahrzunehmen ist die in den Arbeits- wie Unterhaltungsnummern des Bazar betätigte und ausgeführte Absicht der Redaction. Nicht lässt sich letztere am sichersten Erfolge genügen, sondern, mit der Zeit und den gesteigerten Ansprüchen Schritt haltend, macht sie es zu ihrer Gewissenssache, nach jeder Richtung hin und auf jedem Gebiete nur das

Gute zu wollen und vom Guten das Beste zu geben! Unsere Abonnenten werden, den nunmehr beendigten Jahrgang als ein abgeschlossenes Ganzes vor Augen, die Wahrheit des Ausspruchs bestätigen: Der Bazar ist eine nützliche und zwar allseitig nützliche Zeitung. Was in den grossen Städten Europa's die Mode, diese Vertraute der Reichen und Ernährerin der Armen, dictirt, bringt er aus erster Quelle, aber mit Wahl und lehrt gleichzeitig die weniger Bemittelten, das Moderne mit den geringsten Kosten, durch ihrer eigenen Hände Geschicklichkeit sich herzustellen. Doch mit der Mode, welche, weil sie der Ausdruck der Zeit ist, stets wechselt muss, erschöpft sich keineswegs die Fülle und das Programm dessen,

was der Bazar enthält!

Wie der Bazar jedes Alter u. jeden Stand berücksichtigt, so bringt er Unterhaltung u. Belehrung, Stoff u. Anregung für das ganze Haus, die ganze Familie. Die Grundsätze, nach welchen wir in Modesachen stets das Einfache dem überladnen Prächtigen vorziehen, leiten uns auch bei der Auswahl für die belletristischen Nummern. In grosser, doch auch sturm- und drangvoller Zeit schicken wir diesen Vorboten des neuen Jahrgangs in die Welt, getrost; denn unser Streben gilt dem Nützlichen wie dem Schönen, gilt der Sache der Frauen, in welchen der Sinn für Beides immer lebendig war und bleiben wird für alle und in jeder Zeit!

Abonnement nimmt in Laibach entgegen: Ignaz v. Kleinmayr & Fed. Bamberg's Buchhandlung und kostet das Quartal für hier fl. 1.60, mit frankirter Zusendung fl. 1.90.

Bur Reinigung und Erhaltung der Bähne ist das beste das

Anatherin-Mundwasser

zu 40 fr.,

welches seiner Güte wegen durch 15 Jahre mit einem Privilegium ausgezeichnet war.
In Wien bei Karl Spismüller, Apothe „zum rothen Krebs“
am hohen Markt. (2742 - 13)
In Laibach bei Herrn A. Kraschowitz „zur Brieftaube.“
In Rudolfswerth bei Herrn Apotheker Bergmann.

Tausende

werden oft an zweifelhafte Unternehmungen gewagt, während vielfach Gelegenheit geboten ist, mit geringer Einlage zu bedeutenden Capitien zu gelangen.
Durch ihre vortheilhafteste Einrichtung ganz besonders zu einem soliden Glückssverlust geeignet ist die vom Staate Hamburg genehmigte und garantirende große Geld-

Verlotung,
eventuell als Hauptgewinn, überhaupt aber Gewinne von Mf. 150.000 – 100.000 – 50.000 – 40.000 – 25.000 – 2mal 20.000 – 3mal 15.000 – 3mal 12.000 – 1mal 11.000 – 3mal 10.000 – 2mal 8000 – 4 mal 6000 – 7mal 5000 – 1mal 4000 – 16mal 3000 – 106mal 2000 – 6mal 1500 – 136mal 1000 u. c. bietet obige Verlotung in ihrer Gesamtheit und kaum die Sicherheit um so mehr empfohlen werden, als weit über die Hälfte der Lose im Laufe der Ziehung mit Gewinn gezogen werden müssen.

Zu der schon am 18. und 19. dieses Monates stattfindenden 2. Ziehung kostet:

Ganze Original-Lose fl. 7,
Halbe " " " 3'
Vierte " " " 1'

wobei wir ausdrücklich bemerken, daß von uns nur die wirklichen, mit dem amtlichen Wappen versehenen Erneuerungs-Lose versandt werden.

Das unterzeichnete Großhandlungshaus wird geneigte Aufträge gegen Einsendung des Betrages in Banknoten sofort ausführen und Verlosungspläne gratis beifügen; auch werden wir wie bisher bestrebt sein, durch pünktliche Überleitung der amtlichen Ziehungslisten, sowie durch sorgfältige Bedienung das Vertrauen unserer geehrten Interessenten zu rechtfertigen.

Da der größte Theil der Lose bereits placirt ist und bei dem lebhaften Zuspruch, dessen sich unsere glückliche Collecte erfreut, die sich mit Bestellungen baldigst direct zu wenden an

Bottewieser & Co.,
Bank- und Wechselgeschäft in Hamburg.

(48-2)

Casino-Anzeige.

Den verehrten Mitgliedern des Casinovereines in Laibach wird hiemit bekannt gegeben, dass im Laufe des Faschings 1871 in den Vereinslocalitäten

sechs Bälle

abgehalten werden, und zwar:

1. Ball am 18. Jänner,
2. Ball am 25. Jänner,
3. Ball am 1. Februar,
4. Ball am 8. Februar,
5. Ball am 15. Februar und
6. Ball am 20. Februar.

Anfang der Bälle ist um 8 Uhr Abends.

Laibach am 1. Jänner 1871.

Von der Casinovereins-Direction.

(15-3)

Nr. 4790.

nahme derselben die drei executiven Feilbietung s. Tagfassungen auf den

11. Jänner,
11. Februar und
11. März 1871,

jedesmal Vormittags um 11 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt werden, dass die feilzubietenden Realitäten nur bei der letzten Feilbietung auch unter d. m. Schätzungsweite an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchextract und die Vicitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsständen eingesehen werden.

R. f. Bezirksgericht Tschernembl, am 8. October 1870,

Eine Wohnung

K. k. priv. allg. österreichische Boden-Credit-Anstalt.

im Hause Nr. 238 am Hauptplatz im 2. Stocke, mit der Aussicht auf den Platz, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Speisesammler, Keller, Holzlage re., ist zu Georgi 1871 zu vermieten. (65-1)

Näheres beim Hauseigentümer daselbst.

(2994-3) Nr. 590.

Kundmachung.

Vom gefertigten Gemeindeamt wird hiermit kundgemacht, daß in Folge eingetretener Elementarereignisse der auf den 27. December 1870 anberaumte Jahrmarkt in Oberlaibach nun auf den

9. Jänner 1871

übertragen und abgehalten wird.

Gemeindeamt Oberlaibach, am 27. December 1870.



Bei der am 2. Jänner 1871 stattgehabten **achten Ziehung** der 5%igen Staats-Domänen-Pfandbriefe wurden nachfolgende 1500 Nummern gezogen: (61)

Nr. 18,501 bis 18,600	Nr. 131,901 bis 132,000	Nr. 307,401 bis 307,500
" 58,501 " 58,600	" 192,801 " 192,900	" 321,601 " 321,700
" 82,801 " 82,900	" 194,401 " 194,500	" 327,401 " 327,500
" 98,401 " 98,500	" 220,701 " 220,800	" 453,201 " 453,300
" 126,701 " 126,800	" 228,701 " 228,800	" 486,201 " 486,300

Die Rückzahlung dieser gezogenen Pfandbriefe erfolgt vom 1. März 1871 an bei den **Cassen der Anstalt** in Wien und Paris.

Nachverzeichnete bei den früheren Ziehungen verloste Domänen-Pfandbriefe sind bis heute nicht eingelöst worden:

Nr. 8,837 bis —	Nr. 126,201 bis 126,300	Nr. 269,375 bis 269,376	Nr. 409,601 bis 409,700
" 8,838 —	" 151,513 —	" 269,387 " 269,400	" 415,533 " 415,542
" 8,840 —	" 151,514 —	" 310,301 " 310,350	" 430,214 —
" 8,843 " 8,846	" 151,523 —	" 310,371 " 310,380	" 430,216 —
" 20,247 " 20,249	" 151,524 —	" 310,395 " 310,398	" 430,217 —
" 36,446 —	" 151,526 " 151,532	" 310,493 —	" 430,222 —
" 36,478 —	" 151,551 " 151,573	" 310,804 " 310,806	" 430,258 " 430,271
" 36,479 —	" 155,801 " 155,811	" 310,815 —	" 435,81 " 435,815
" 36,480 —	" 158,701 " 158,707	" 310,823 —	" 435,822 " 435,836
" 36,481 —	" 158,710 " 158,744	" 310,824 —	" 435,848 " 435,871
" 38,725 —	" 158,773 " 158,800	" 310,838 " 310,857	" 443,601 " 443,650
" 38,771 —	" 170,366 " 170,381	" 310,890 " 310,897	" 443,680 —
" 38,772 —	" 195,301 —	" 318,701 " 318,800	" 462,628 " 462,685
" 38,773 —	" 195,302 —	" 330,408 " 330,412	" 472,513 " 472,524
" 41,959 —	" 195,331 " 195,335	" 330,415 " 330,424	" 475,733 " 475,771
" 41,960 —	" 195,338 " 195,386	" 330,432 " 330,448	" 479,001 " 479,008
" 61,301 " 61,400	" 242,101 " 242,200	" 330,451 " 330,458	" 479,014 " 479,100
" 69,200 —	" 246,102 " 246,106	" 330,473 " 330,484	" 479,542 " 479,569
" 72,201 —	" 246,120 " 246,126	" 330,496 " 330,499	" 479,572 " 479,592
" 72,202 " 72,210	" 246,128 —	" 338,051 " 338,053	" 479,601 " 479,607
" 72,223 " 72,225	" 246,185 " 246,200	" 338,067 " 338,070	" 479,653 " 479,655
" 72,228 —	" 249,001 " 249,061	" 356,402 " 356,443	" 479,680 " 479,700
" 72,231 —	" 249,086 " 249,100	" 356,446 —	" 481,853 " 481,867
" 72,232 " 72,280	" 249,301 " 249,328	" 356,447 —	" 481,872 " 481,899
" 103,001 " 103,100	" 249,333 " 249,400	" 356,451 " 356,480	" 481,901 " 482,000
" 111,297 " 111,390	" 250,223 " 250,272	" 356,485 " 356,489	" 486,008 " 486,012
" 117,331 —	" 263,239 —	" 356,495 " 356,500	" 486,014 " 486,027
" 121,601 " 121,603	" 263,256 —	" 356,660 " 356,668	" 486,033 " 486,046
" 122,724 " 122,773	" 263,701 " 263,723	" 391,817 " 391,819	
" 122,780 " 122,790	" 269,301 " 269,355	" 391,838 " 391,840	

Oeffentlicher Dank.

Ich habe mich Ende August beim „Conservator“ Gesellschaft zur Versicherung gegen körperliche Unfälle, gegen einen eventuellen Unglücksfall sowohl für den Todesfall als auch für die Heilstetten-Entschädigung versichert.

Ohne mein Beifall wurde ich bei Ausübung meines Berufes am 25. October Körperlich verletzt und war in Folge dessen durch 3 Wochen arbeitsunfähig.

Die General-Agentur in Laibach hat in eoustantester Weise ohne Anstand das versicherte Wochengeld, 10 fl. pr. Woche, an mich als Selbstcontrahenten ausbezahlt, wofür ich ihr hiermit meinen Dank öffentlich ausspreche und die Gesellschaft Federmann warm zu empfehlen mich verpflichtet erachte.

Laibach am 20. November 1870

Blas Grill,
Fassbinder.



Rudolf Scherz, Nähmaschinen-Großhändler

in Wien, Kärntnerstrasse Nr. 9.

bisher Gesellschafter der Firma Scherz & Friedländer, offerirt zu folgenden billigt berechneten Detailpreisen seine vorzüglichsten Nähmaschinen-Fabricate des Auslandes:

Die Singer - Familien - Nähmaschine mit allen Apparaten, vorzüglich gutes Fabricat, von Clemens Müller in Dresden à fl. 85.
Die Grover & Baker - Nähmaschine Nr. 9 mit Apparaten zum Bandstricken, Wattiren, Säumen ic. für Herrenschneider à fl. 85.
Die Grover & Baker - Nähmaschine Nr. 24 für Damen schneider à fl. 70.
Die Wheeler & Wilson - Nähmaschine Nr. 2 mit allen Apparaten für Webefabrikation fl. 80.
Diese ist in etwas geringerer Qualität zu fl. 70.
Die Howe - Nähmaschine Ilt. C mit dem Medaillon von Elias Howe jun. für Schuhmacher, auch für Herrenschneider à fl. 90.
Die sogenannte Elastique - Cylinder - Nähmaschine für Schuhmacher ic. à fl. 135.
Die Linco'n - Doppelsteppstich - Handnähmaschine mit Apparaten fl. 45.
Die Kettenstich - Handnähmaschine „La silencieuse“ größeres Format zu fl. 25.
Die Wilcox & Gibbs - Nähmaschine, kleineres Format zu fl. 20.
und andere mehr, den aufgeführt Preisen entsprechend.

Bediennung reell und kostspielig. — Nur b. dies, sehr gediegene Fabricat vorzüglich.
Niederverkäufer werden gewünscht für jede Stadt der österreichisch-ungarischen Monarchie. — Reisende erhalten Provision.

(2891-4)

!! Vor Fälschung wird gewarnt !!

Kaiserl. königl. ausschl. privil. neu verb. erstes amerikanisch und englisch patentiert

allgemein beliebtes

Anatherin-Mundwasser

von J. G. Popp,

prakt. Zahnarzt und Privilegiums-Inhaber in Wien, Stadt, Bognergasse Nr. 2.

Dieses Mundwasser, von der lobl. Wiener medicinischen Facultät approbiert und durch eigene 20jährige Praxis erprobt, bewährt sich vorzüglich gegen jeden übeln Geruch aus dem Munde, bei vernachlässiger Reinigung sowohl künstlicher als hoher Zähne und Wurzeln, und gegen Tabakgeruch; es ist ein unübertreffliches Mittel gegen krankes, leicht blutendes, chromisch entzündliches Zahnmleisch, Scorbust, besonders bei Seefahrern, gegen rheumatische und gichtische Zahnliden, bei Auflockerung und Schwinden des Zahnmleisches, besonders im vorderen Alter, wodurch eine besondere Empfindlichkeit derselben gegen den Temperaturwechsel entsteht; es dient zur Reinigung der Zähne überhaupt, ebenso bewährt es sich auch gegen Fäulnis im Zahnmleisch, überaus schätzenswerth ist es bei locker sitzenden Zähnen, einem Uebel, an welchem so viele Scrophulöse zu leiden pflegen; es stärkt das Zahnmleisch und bewirkt festeres Anschliessen an die Zähne; es schützt gegen Zahnschmerz bei kranken Zähnen, gegen zu häufige Zahnsteinbildung; es erheilt dem Munde auch eine angenehme Frische und Kühle, sowie einen reinen Geschmack, da es den zähen Schleim in demselben auflöst und dieser dadurch leichter entfernt wird, daher geschmackverbessernd einwirkt.

Preis per Flacon 1 fl. 10 kr. ö. W. Emballage per Post 20 kr.

Vegetabilisches Zahnpulver.

Es reinigt die Zähne derart, dass durch dessen täglichen Gebrauch nicht nur der gelöwählich so lästige Zahstein entfernt wird, sondern auch die Glasur der Zähne an Weisse und Zartheit immer zunimmt.

Preis per Schachtel 63 kr. ö. W.

Anatherin-Zahnpasta.

Diese Zahnpasta verdient mit Recht, dem Werthe ihrer zweckdienlichen Eigenthümlichkeiten entsprechend, als das beste Zahnmittel anempfohlen zu werden, indem die Anwendung desselben im Munde einen angenehmen Geschmack und milde Kühle zurücklässt, als vorzügliches Mittel gegen jeden übeln Geruch im Munde.

Nicht minder ist diese Zahnpasta jenen anzuempfehlenden, deren Zähne unrein und verborben sind, da bei Anwendung dieser Pasta der an den Zähnen haftende so schädliche Zahstein beseitigt, die Zähne stets weiss und das Zahnmleisch gesund und fest erhalten wird; sehr zweckdienlich ist dieses Mittel den Seeleuten und Küstenbewohnern, wie auch jenen, die oft zu Wasser reisen, indem es den Scorbust verhüttet.

Preis per Dose 1 fl. 22 kr. ö. W.

Zahn-Plombe.

Diese Zahn-Plombe besteht aus dem Pulver und der Flüssigkeit, welche zur Ausfüllung hohler cariöser Zähne verwendet wird, um ihnen die ursprüngliche Form wieder zu geben und dadurch der Verbreitung der weiter um sich greifenden Caries Schranken zu setzen, wodurch die fernere Ansammlung der Speisenreste, sowie auch des Speichels und anderer Flüssigkeiten, und die weitere Auflockerung der Knochenmasse bis zu den Zahnnerven (wodurch Zahnschmerzen entstehen) verhindert wird.

Preis per Etui 2 fl. 10 kr. W.

Depots

dieser ihrer vortrefflichen Eigenschaften halber überall, selbst auch in Deutschland, der Schweiz, Türkei, England, Amerika, Holland, Belgien, Italien, Russland und West-Indien wohlverdiente Anerkennung findenden Artikel befinden sich in echter und frischer Qualität in Laibach bei Josef Karlinger — A. Johann Kraschowitz — Anton Krisper — Petričić & Pirker — Eduard Mahr — Ferd. Melch. Schmitt — E. Birsitz, Apotheker; — in Adelsberg bei J. Kupferschmidt, Apotheker; — in Bischofslak bei C. Fabiani, Apotheker; — in Gottschee bei J. Braune, Apotheker; — in Idria in der k. k. Works-Apotheke; — in Littai bei K. Mühlwenzel, Apotheker; — in Neustadt bei J. Bergmann, Apotheker; — in Radmannsdorf bei Sollacher's Witwe; — in Krainburg bei L. Krisper — Seb. Schaunigg, Apotheker; — in Bleiburg bei Herbst, Apotheker; — in Warasdin bei Halter, Apotheker; — in Rudolfswerth bei D. Rizzoli, Apotheker — Josef Bergmann; — in Gurkfeld bei Frie d. Böhmches, Apotheker; — in Stein bei Jahn, Apotheker; — in Görz bei Pontoni, Apotheker — J. Keller; — in Wartenberg bei F. Gadler; — in Wippach bei Ant. Deperis, Apotheker.

(1-1)

Ausverkauf
in der
Tuch-, Leinen- und Schnittwaren-
Handlung
des
Heinrich Skodlar
am Hauptplatz in Laibach.

(2802-10)